

# Die Gefahr lauert im Schlaf

**MEDIZIN** Die Lungenklinik Amsee bei Waren verzeichnet immer mehr ältere Patienten, die unter komplexen Atemstörungen in der Nacht leiden.

VON ANGELA HOFFMANN

**WAREN.** Der demografische Wandel in Mecklenburg-Vorpommern ist auch in der Schlafmedizin angekommen. Im Schlaflabor der Lungenklinik Amsee registrieren die Mediziner zunehmend Menschen, die unter vielfältigen Atemstörungen leiden, die im schlimmsten Fall bis zum Herzinfarkt oder Schlaganfall führen können. „Die Patienten werden immer älter und treten ihren nächtlichen Kontrollschlaf oftmals mit mehreren, schweren Begleiterkrankungen an“, begründet Schlaflabor-Leiter Ralf Ludwig die Entwicklung. Seien früher einzelne Schlafstörungen diagnostiziert worden, gebe es jetzt immer häufiger komplexere Ursachen, die zu gesundheitsgefährdenden Beeinträchtigungen führten. Entsprechend anspruchsvoll seien die Therapien geworden.

Darauf habe das Labor nun mit der kompletten Umstellung auf internationale Standards reagiert. „Die Lungenklinik hat 54 000 Euro in die Anschaffung von zwei neuen Messplätzen sowie in die Umrüstung der bestehenden Einrichtungen investiert“, sagt der Ärztliche Direktor Wolfgang Frank.

Im vergangenen Jahr wurden im Amsee-Schlaflabor demnach insgesamt 1150 Patienten betreut. Gegenwärtig betrage die Wartezeit sechs Wochen bis zu drei Monate in Spitzenzeiten, wobei Akutfälle vorgezogen würden.



Ein Patient im Schlaflabor in der Warener Klinik Amsee.

FOTO: JULIA SCHÄFER

Gefährlich kann vor allem die sogenannte Schlafapnoe werden. Gemeint sind nächtliche Atemaussetzer, die besonders Schnarcher plagen. Die Betroffenen fühlen sich am nächsten Morgen oft wie gerädert und haben tagsüber Mühe, ihre Augen offen zu halten. Die Atempausen entstehen durch eine verstärkte Muskelerschlaffung während des Schlafes im Schlund, wie die Experten erläutern. Der daraus resultierende Sauerstoffmangel beeinträchtigt die Hirnfunktion und die Herz-tätigkeit. Folgeerkrankungen kön-

nen ein hoher Blutdruck, Schlaganfall und Herzinfarkt sein. Studien zufolge leiden vier Prozent der Männer und zwei Prozent der Frauen mittleren Alters an den gefährlichen nächtlichen Atemaussetzern. Sie können beispielsweise mit einem kleinen Gerät behandelt werden, das Luftdruck erzeugt, der über einen Schlauch auf eine Maske geleitet wird. So werden die verengten Atemwege offen gehalten.

Amsee gehört zu den bundesweit 300 Schlaflaboren, die von der Deutschen Gesellschaft für Schlaf-

forschung und Schlafmedizin anerkannt wurden. In MV gibt es ähnliche Labore in Schwerin, Rostock und Greifswald. Die Klinik bei Waren diagnostiziert überwiegend schlafbezogene Atemstörungen wie die Schlafapnoe, aber auch Störungen wie die an- und abschwellige Atmung mit Pausen bei Herzleistungsschwäche, zuckende Beine oder Einschlafattacken am Tag. In der Überwachungsnacht werden zum Beispiel Gehirnströme, Sauerstoffsättigung, Schnarchgeräusche und der Herzrhythmus überprüft.